



© Johannes Brunnbauer, Markus Wäche

DIE VERPACKUNGSBRANCHE IM UMBRUCH

Autor: Manfred Tacker

Der Verpackungs-Jahresrückblick 2023 spiegelt die dynamische Entwicklung der Verpackungsbranche wider. Die wachsende Sensibilisierung für Umweltfragen und die verschärften gesetzlichen Vorgaben haben Innovationen vorangetrieben, während Unternehmen verstärkt ihre Verantwortung für nachhaltige Verpackungslösungen übernommen haben.

Die Verpackungsindustrie erlebt eine der bedeutendsten Umbruchphasen seit Jahrzehnten. Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungen hat zu einem grundlegenden Umdenken geführt. Plötzlich stehen Zirkularität und umfassende Nachhaltigkeit an erster Stelle und werden sowohl von Verbraucher:innen als auch von Gesetzgeber:innen vehement eingefordert. In diesem Kontext stehen Markenartikler und Handelsunternehmen unter

beträchtlichem Druck, ihre Verpackungsstrategien zu überarbeiten.

Europäische Gesetzgebung als Treiber des Wandels

Das Jahr 2023 markierte einen entscheidenden Wendepunkt für die Verpackungsbranche, da die europäische Gesetzgebung wegweisende Veränderungen und Herausforderungen mit sich brachte. Besonders die Überarbeitung der EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung sowie der Entwurf zur Green Claims Directive hatten

weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Industrie.

EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung

Die überarbeitete EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung (PPWR) setzt klare Ziele für die Förderung der Kreislaufwirtschaft von Verpackungen. Unternehmen werden verpflichtet, vermehrt auf wiederverwertbare Materialien zu setzen und den Einsatz von Einwegverpackungen drastisch zu reduzieren. Die



ambitionierten Recyclingziele für alle Materialien bis 2025 bzw. 2030 werden beibehalten, und ab 2030 müssen ausschließlich recycelbare Verpackungen verwendet werden. Ein neues Element ist die Einführung von Recyclingfähigkeitsstufen, die ab 2030 die Marktrücknahme von Verpackungen mit unter 70 Prozent Recyclingfähigkeit vorsieht. Die Tarife für die Ökomodulation sollen entsprechend gestaffelt werden. Zudem müssen ab 2030 Verpackungen so genannte „Design for Recycling Kriterien“ erfüllen. Viele Verpackungen am österreichischen Markt erfüllen derzeit nicht diese Vorgaben.

Im November 2023 wurde der überarbeitete Verordnungsentwurf vom Umweltausschuss des Europäischen Parlaments genehmigt. Die nächsten Schritte im europäischen Gesetzgebungsverfahren sind der Trilog von Europäischem Rat, Kommission und Parlament, in dem die Positionen verhandelt werden. Idealerweise wird die PPWR vor der Europawahl, die im Juni 2024 stattfindet, verabschiedet.

Die Green Claims Directive

Parallel dazu wurde 2023 ein weiterer wegweisender Gesetzesentwurf veröffentlicht: Die Green Claims Directive. Ihr Ziel ist es,

CIRCULAR ANALYTICS

Circular Analytics ist ein Forschungsunternehmen, das nachhaltige Lösungen für Verpackungen und Artikel des täglichen Bedarfs analysiert und entwickelt. Gleichzeitig unterstützt Circular Analytics Unternehmen bei der Umstellung ihres Verpackungsportfolios. Dabei steht ein holistischer Blick, also eine ganzheitliche Betrachtung in Bezug auf Verpackungssysteme, im Zentrum der Arbeit.
www.circularanalytics.com

klare und verantwortungsbewusste Kommunikation in Bezug auf Umweltaussagen zu fördern. Unternehmen werden verpflichtet, ihre „grünen“ Behauptungen mit klaren, nachvollziehbaren Nachweisen zu untermauern. Dieser Schritt wird zu erhöhter Transparenz und Verantwortlichkeit hinsichtlich der Umweltauswirkungen von Produkten und Verpackungen führen. Unternehmen sind angehalten, ihre ökologischen Bemühungen nicht nur zu betonen, sondern sie auch konkret und überprüfbar zu gestalten.



Verpackungen unter dem Nachhaltigkeitsmikroskop.



Charlotte Werner, Senior Consultant bei Circular Analytics, nahm für CASH auch 2023 wieder die unterschiedlichsten Verpackungen auseinander.

PACKSHOT RÜCKBLICK VON CHARLOTTE WERNER

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen der Bewertungen, die für CASH durchgeführt wurden, verschiedene Produktgruppen einer intensiven Verpackungsanalyse unterzogen. Das übergeordnete Ziel dieser Analysen bestand darin, die Nachhaltigkeit von Verpackungen ganzheitlich zu bewerten. Dabei wurden der Produktschutz, die Kreislauffähigkeit und die Umweltauswirkungen, insbesondere die Carbonfootprints, umfassend betrachtet. Diese Herangehensweise ermöglichte es, Best-Practice-Beispiele herauszustellen und gleichzeitig Verbesserungspotenziale anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen. Darüber hinaus haben wir die untersuchten Verpackungen dieses Jahr noch einer besonderen Analyse unterzogen: der FitFor2030 Check. Hierbei wurde überprüft, ob die Verpackungen bereits den Anforderungen der PPWR entsprechen. Speziell untersucht wurden hier die Recyclingfähigkeit, der Rezyklatgehalt sowie Erfüllungsgrad des Minimierungsgebots.

Es wurde erkannt, dass eine zielgerichtete Optimierung von Verpackungen einen ganzheitlichen Blick erfordert. Diese holistische Perspektive ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass Fortschritte in der Verpackungsnachhaltigkeit nicht auf Kosten anderer Umweltaspekte gehen. Durch die differenzierte Betrachtung unterschiedlichster Produktgruppen konnten praxisnahe Erkenntnisse gewonnen werden, die dazu beitragen, sowohl positive Beispiele als auch potenzielle Optimierungswege aufzuzeigen.